

Schriftliche Kleine Anfrage

der Abgeordneten Kersten Artus und Mehmet Yildiz (DIE LINKE) vom 09.08.12

und Antwort des Senats

Betr.: Integration von Frauen und Mädchen mit Migrationshintergrund im und durch den Sport

Der Deutsche Frauenrat hat auf seiner Mitgliederversammlung im November 2011 den Beschluss gefasst, den Bundestag, die Bundesregierung, die Landtage und die Landesregierungen aufzufordern, die Integration von Frauen und Mädchen im und durch den Sport zu fördern und entsprechende Maßnahmen und Projekte im Sport gezielt zu fördern.

Wir fragen den Senat:

Der Senat beantwortet die Fragen teilweise auf der Grundlage von Angaben des Hamburger Sportbundes e.V. (HSB).

Das Ordnungskriterium „Migrationshintergrund“ wird im Rahmen der Mitgliederbestandserhebung des HSB nicht erhoben. Im Rahmen der Sportentwicklungsberichte (SEB), die in Kooperation des Deutschen Olympischen Sportbundes und des Bundesinstituts für Sportwissenschaft seit 2005 in zweijährigem Erhebungs- und Berichtsterminus erstellt werden, liegen systematische Informationen zur Entwicklung der Sportvereine in Deutschland vor. Hieraus ergeben sich unter anderem Daten zur Integration und Migration in Hamburger Sportvereine, die im Zeitraum vom 1. Oktober bis zum 20. Dezember 2009 erhoben wurden und dieser Senatsantwort zugrunde liegen. Die Rücklaufquote der Befragung unter den Hamburger Sportvereinen betrug bei dieser Befragung 31,6 Prozent. Eine aktuellere Erhebung hat bereits stattgefunden. Die Hamburger Ergebnisse liegen aber noch nicht vor.

Des Weiteren wird in den folgenden Ausführungen Bezug auf den Evaluationsbericht des Programms „Integration durch Sport“ genommen. Diese Studie wurde zwischen 2007 und 2009 erstellt (siehe: Baur, J., 2009. Evaluation des Programms Integration durch Sport, Bände 1 und 2) und im Internet unter www.integration-durch-sport.de veröffentlicht.

Zu den nicht im HSB organisierten Vereinen liegen dem Senat keine Daten vor.

Dies vorausgeschickt, beantwortet der Senat die Fragen wie folgt:

1. *Wie viele Sportvereine gibt es in Hamburg und wie viele Mitglieder haben sie insgesamt? Bitte nach Alter in den Gruppen bis 17 Jahre, 18 bis 59 Jahre und über 60 Jahre sowie jeweils nach Geschlecht auflisten.*

Im HSB sind 808 Vereine organisiert.

Daten zu den im Hamburger Sportbund organisierten Vereinen:

Gesamtmitglieder:	552.888
männlich:	328.869

bis 18 J.:	84.816
bis 60 J.:	171.219
ab 60 J.:	72.834
weiblich:	224.019
bis 18 J.:	55.420
bis 60 J.:	124.344
ab 60 J.:	44.255

- a) *Wie viele Vereine haben insgesamt wie viele Mitglieder mit Migrationshintergrund? Bitte auch nach Alter in den Gruppen bis 17 Jahre, 18 bis 59 Jahre und über 60 Jahre sowie jeweils nach Geschlecht auflisten*

Im Durchschnitt haben 15,9 Prozent der Mitglieder der Sportvereine in Hamburg einen Migrationshintergrund. Dies entspricht insgesamt rund 81.400 Menschen mit Migrationshintergrund, die organisiert in den Hamburger Sportvereinen Sport ausüben. Der durchschnittliche Männeranteil bei den Mitgliedern mit Migrationshintergrund liegt bei 63,1 Prozent, der Frauenanteil bei 36,9 Prozent.

- b) *Wie ist die prozentuale Verteilung der Mitglieder mit Migrationshintergrund auf die Vereine? Wie viele Vereine haben 0 – 10 Prozent, 10 – 25 Prozent, 26 – 50 Prozent, 51 – 75 Prozent und über 76 Prozent Mitglieder mit Migrationshintergrund? Bitte auch nach Alter in den Gruppen bis 17 Jahre, 18 bis 59 Jahre und über 60 Jahre sowie jeweils nach Geschlecht auflisten*

Hierzu liegen keine Daten vor, da das Merkmal Migrationshintergrund im Rahmen der Mitgliederbestandserhebung des HSB nicht erhoben wird.

- c) *Wie viele der unter 1. a) genannten Mitglieder mit Migrationshintergrund sind eher in Vereinen, die wettkampforientiert, und wie viele in Vereinen, die eher breiten- oder gesundheitssportorientiert sind? Bitte ebenfalls nach Geschlecht aufschlüsseln.*

Aufgrund der Heterogenität der Hamburger Sportvereinsszene ist diese Frage datenbasiert nicht zu beantworten. Eine Vielzahl von Vereinen halten unterschiedliche Angebotsformen sowohl von Wettkampfsport als auch Breiten- oder Gesundheitssport vor, die in der Regel allen Mitgliedern offenstehen.

2. *Welche Sportarten werden von den unter 1. a) aufgeführten Mitgliedern mit Migrationshintergrund betrieben? Bitte den prozentualen Anteil nennen und nach Geschlecht aufschlüsseln.*

Hierzu liegen dem Senat keine gesonderten Erkenntnisse vor. Der HSB teilt mit, dass aus der alltäglichen Arbeit des Programms „Integration durch Sport“ bekannt ist, dass es innerhalb von Migrantengruppen zum Teil besondere Konzentrationen auf Sportarten gibt, die bereits aus dem Herkunftsland beziehungsweise Kulturkreis bekannt oder dort besonders populär sind. Im Rahmen der Evaluation des Programms „Integration durch Sport“ wurde beispielsweise durch den HSB festgestellt, dass in den Integrationsportgruppen insbesondere Kampfsportarten und Fußball dominierten.

3. *Welchen prozentualen Anteil haben Mitglieder mit Migrationshintergrund bei der Übernahme von Funktionsrollen? Und wie hoch ist hierbei der Anteil der Frauen*
- a) *allgemein,*
- b) *in der Verwaltung?*

In rund 47 Prozent der Sportvereine bekleiden Personen mit Migrationshintergrund auch ehrenamtliche Positionen. Nach den Befragungsergebnissen des SEB sind 2.200 Personen mit Migrationshintergrund in den Hamburger Sportvereinen ehrenamtlich aktiv, darunter sind 400 Frauen. Über 23 Prozent aller Vereine haben Ehrenamtli-

che mit Migrationshintergrund auf der Vorstands- und knapp 37 Prozent auf der Ausführungsebene. Die Anzahl der ehrenamtlich Engagierten mit Migrationshintergrund in den Hamburger Sportvereinen ist signifikant gestiegen.

4. *Wie viel Prozent der*

- a) *Trainer/-innen (lizensiert),*
- b) *Übungsleiter/-innen (lizensiert)*
- c) *Schieds- beziehungsweise Kampfrichter/-innen*

haben einen Migrationshintergrund? Und wie hoch ist hierbei der Anteil der Frauen?

Hierzu liegen dem Senat keine Daten vor, da das Kriterium Migrationshintergrund im Rahmen der Lizenzierung nicht erfasst wird. Im Rahmen des Programmes „Integration durch Sport“ wird ein besonderes Augenmerk auf die Qualifizierung von Personen mit Migrationshintergrund gelegt, um diesen eine Aufnahme einer entsprechenden Tätigkeit im Verein zu ermöglichen.

5. *Welche Maßnahmen und Projekte gibt es in Hamburg, um die Integration von Frauen und Mädchen im und durch den Sport zu fördern?*

Im Rahmen der Zuwendungen an den HSB werden Integrationsmaßnahmen von Frauen und Mädchen im Sport gefördert. Das Programm „Integration durch Sport“ des Deutschen Olympischen Sportbundes, das in Hamburg durch den HSB umgesetzt wird, beschäftigt sich intensiv mit dem Thema Mädchen und Frauen mit Migrationshintergrund. Neben der inhaltlichen Konzeptionierung und verwaltungstechnischen Abwicklung unterstützt der HSB die Hamburger Stützpunktvereine und führt Programme und Maßnahmen durch.

Zurzeit werden folgende Projekte und Maßnahmen des Programmes Integration durch Sport durchgeführt:

- Sport und Gesundheit für Muslima
- Essen und Bewegen
- Kurse „Schwimmen lernen für Frauen mit Migrationshintergrund“ und Kurse zum „Radfahren lernen“
- Der Fokus der Maßnahmenförderung von Vereinen liegt ebenfalls auf Projekten für Mädchen und Frauen, insbesondere in folgenden Sportarten: Schwimmen, Gesundheitssportangebote, Gymnastik/Aerobic et cetera, Fußball, Kampfsport. Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf der Förderung von entsprechenden Rahmenbedingungen und Angeboten, die sich an den Lebenswelten und Ressourcen der Mädchen und Frauen mit Migrationshintergrund orientieren.
- Besondere Förderung des ehrenamtlichen Engagements von Frauen mit Migrationshintergrund über die Bezuschussung von Qualifizierungsmaßnahmen wie zum Beispiel Übungsleiterlizenzen und Vereinsmanager-Ausbildung. Die Personen werden dann gezielt in die Vereinsarbeit mit eingebunden und dafür qualifiziert.
- Enge Zusammenarbeit mit dem Sportverein SV Muslime Hamburg. Unterstützung einer hamburgweiten Umfrage (durch den SV Muslime) über das Sportverhalten und notwendige Rahmenbedingungen von Muslima. Die Auswertung erfolgt derzeit.
- Der Hamburger Fußball-Verband betreibt das Projekt Kicking Girls, das die Integration von Mädchen in und durch den Sport vor allem im Fußball fördert.
- Auch im Rahmen der Sitzung des Sportausschusses der Hamburgischen Bürgerschaft beim Hamburger Sportbund am 10. Februar 2010 ist das Programm „Integration durch Sport“ durch den HSB ausführlich vorgestellt worden (siehe Protokoll der Sitzungen des Sportausschusses Nummer 19/19).
- Im Übrigen siehe Drs. 20/4370 und 20/3460.

6. *Welche Maßnahmen und Projekte sind in Hamburg geplant, um die Integration von Frauen und Mädchen im und durch den Sport zu fördern?*

Der Sport wird ein Bestandteil des Gleichstellungspolitischen Rahmenprogramms des Senats, in dem die Maßnahmen des Senats für die kommenden Jahre definiert und vorgestellt werden sollen. Der Senat unterstützt weiterhin den HSB und seine angeschlossenen Institutionen durch die Förderung von Maßnahmen zur Integration von Frauen und Mädchen im und durch den Sport.